



# Merseburger Zeitung

Ämtliches Organ der NSDAP im Gau Halle-Merseburg und des Stadt- u. Landkreises Merseburg

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag; Schriftleitung und Druckerei: Merseburg, Kleine  
Küchenstraße 3; Einzelhefte 3 Pfennig. Druckerei: Merseburg, Kleine  
Küchenstraße 3; Einzelhefte 3 Pfennig. Im Falle  
höherer Gewalt (Druckstöörung) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.



Abonnementpreis monatlich 3 RM., vierteljährlich 10 RM., halbjährlich 20 RM., jährlich 36 RM. (einschl. 24,5 Pfg.  
Zustellungsgebühr) postl. 24 Pfg. Zahlgeld. Abnehmer monatlich 3 RM. Der Bezug gilt  
als verlängert, wenn nicht am 28. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.

1. Jahrg. Nr. 188

Mittwoch, den 10. Juli 1940

Einzelpreis 10 Pfg.

## Französisches Schlachtschiff überfallen

### Neues britisches Attentat auf ein Kriegsschiff des ehemaligen Bundesgenossen

#### Im Hafen von Datar

Die „Nigelien“ mit schwerer Schlagseite - Hed unter Wasser

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

\* Stockholm, 9. Juli. Der Erste  
Vizeadmiral Alexander hat Dienst-  
tag nachmittag im Unterhaus eine Erklä-  
rung über einen neuen Übergriff  
der britischen Flotte auf französische  
Einheiten abgegeben. Alexander sprach  
über die Beschädigung des modernen  
französischen Schlachtschiffes „Nigelien“  
im Hafen von Datar. Er berichtete, daß  
englischerseits genau so vorgegangen wor-

den auf die bereits bei dem ersten Flotten-  
bombardement weidmündig geschossenen fran-  
zösischen Kriegsschiffe die britische Ausrede  
gelten würde, wonach es den Engländern  
nur auf die Unbrauchbarmachung der fran-  
zösischen Schiffe ankomme. Das heutige  
Luftbombardement befindet sich nun, daß die  
englischen Aktionen den Charakter von sinn-  
losen Verhöhnungen und Nachreden tragen.  
Die noch bekannt wird, ist die fran-  
zösische Luftabwehr gegen die englischen  
Flugzeuge sofort in Tätigkeit getreten. So-  
weit bisher bekannt, sind zwei britische  
Apparate von den französischen Flot-  
schiffen abgeschossen worden.

#### Der großgermanische Raum

Afred Rosenbergs über Fragen des deutsch-nordischen Verhältnisses

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 9. Juli. Vor Vertretern ber-  
lin und ausländischen Presse sprach Reichs-  
leiter Rosenberg über ein entscheidendes  
des politischen Problems, das nach der Be-  
setzung des nordischen Raumes von  
besonderer Bedeutung ist. Es ist ganz  
natürlich, daß über die altweltlichen militäri-  
schen und politischen Ereignisse, die mit der  
Eicherung Skandinavien gegenüber eng-  
lischen Angriffen zusammenhängen, hinaus  
die tiefsten Fragen des deutsch-nord-  
ischen Verhältnisses besonders im  
Ginblick auf die zukünftige Entwicklung von  
großer Bedeutung sind. Der Reichsleiter  
hat hervor, daß die nationalsozialistische Be-  
wegung sich gleich nach der Machtübernahme

mit dem nordischen Raum als vollpoliti-  
sches Problem zum politischen Bewußtsein  
der Bevölkerung hat. Wenn auch die politi-  
sche Entwicklung Deutschlands durch seine  
Revolution und die politischen und sozialen  
Veränderungen in Skandinavien von einander  
abwischen, hat mit großem der tiefen Über-  
zeugung, daß über alles Selbständige hinaus  
Charakter und Schicksalsanfang der eri-  
verwandten Völker doch die gleiche war, und  
daß nur unter Mital und Wege gefunden  
werden müßten, um über manche verfehlten  
Gefühle und Gebanten wieder die  
ursprünglich verwandten Kräfte zu neuem  
Leben zu erwecken.

„So wie der Vertrag von Versailles für  
die deutsche Nation ein Symbol eines  
abgebrannten Hoffens, der zerteilten  
Schwäche, zugleich aber auch ein Signal für  
das Entstehen einer neuen  
Kampfkraft der deutschen Nation ge-  
worden ist, so hat heute die englische Blockade  
diese Nation wider ihren Willen für alle  
Europäer übernommen.“ In unseren Tagen  
ist diese Blockade ein Akt der  
schöpferischen Widerstandskraft  
der europäischen Völker. Diese  
weltgeschichtliche Aufgabe macht eine  
dauernde, alle betrieblende Lösung herbei-  
führen lassen.

#### Das wirkliche Kräfteverhältnis

Die Lage von heute zwingt alle, ihre  
Aussicht neu zu regeln, alle Möglich-  
keiten abzumägen, um die Ereignisse ihres  
Landes nennbar in Europa selbst abzu-  
spielen.  
In Deutschland besteht ein Kanal-  
system, welches Nord- und Ostsee mit  
dem Mittelmeer verbindet wird. Das Netz  
der Reichsautobahnen wird erneut die ver-  
schiedenartigsten zwischen Nord und Süd  
erhöhen, und der Ausbau der Luftverbindun-  
gen wird diese Räume überbrücken.  
Damit entsteht ein kontinental-eu-  
ropäisches Verkehrsnetz, die Grundlage für eine gesamtkontinentale  
Schicksalsgemeinschaft, innerhalb der dem  
großgermanischen Raum eine  
mächtige Sonderrolle zufällt.“

Reine und kleinste europäische Völker  
hätten in der Vergangenheit das Recht be-  
anspruchung, auf gleichem Fuße mit den Groß-  
mächten politisch zu wirken, ja Weltpolitik  
betreiben zu können. Der Völkerverbund sei  
das Symbol dieser Beziehungen gewesen.  
Diese Staaten liegen heute gezwungen dem  
nordischen Kräfteverhältnis Rechnung zu  
tragen.  
Das Erwachen aller Völker Europas  
habe dazu geführt, daß sich ein kleiner Volk  
nicht unter die Regierung eines anmaßend  
gleich starken Volkes habe beugen wollen.  
Der Reichsleiter führte als Beispiel hier-  
für die Zermürung zwischen Schweden und  
Norwegen an, und die Position des nor-  
dischen Volkes von dem terroristischen  
tischischen System.

#### Unter dem Schutze des Reiches

„Es mag verständlich sein“, so sprach der  
Reichsleiter fort, „wenn sich ein kleiner Nation  
sich von einer anderen ebenso großen nicht  
regieren lassen will. Dagegen sind wir hier  
überzeugung, daß sich eine kleine Nation  
nicht in ihrer Existenz vergibt, wenn sie sich  
unter den Schutz eines ganz großen Volkes  
eines großen Reiches stellt. Die Größe  
eines Reiches wie des Deutschen anzuer-  
kennen nach tausend Jahren schwerer  
Kämpfe ist ein ganz großer Schritt. Die Größe  
eines Reiches wie des Deutschen anzuer-  
kennen nach tausend Jahren schwerer  
Kämpfe ist ein ganz großer Schritt. Die Größe  
eines Reiches wie des Deutschen anzuer-  
kennen nach tausend Jahren schwerer  
Kämpfe ist ein ganz großer Schritt.“

#### Ungarns Ministerpräsident nach Deutschland abgereist

Berlin, 9. Juli. Der ungarische  
Ministerpräsident Graf Teleki und der  
ungarische Minister des Inneren, Graf  
Galy, begaben sich am Dienstagnach-  
mittag zu einem kurzen Besuch der Reichs-  
regierung nach Deutschland.

den sei wie bei Oran. Man habe zunächst  
dem spanischen Admiral ein Ultimatum  
überreichen lassen, und da dieser sich ge-  
weigert habe, die britischen Unterhändler  
zu empfangen, habe man die britischen Ver-  
bindungen kampflos gelassen. Es seien  
genau so wie bei Oran die bestimmten drei  
Bedingungen zur Wahl gestellt worden:  
Selbstverleugnung, Abfließen in einen  
britischen Hafen oder Sicherstellung in  
Westindien. Eine französische Antwort sei  
nicht erfolgt.

Daraufhin sei im Vorgehen des  
Montag gegen das französische Schiff vor-  
gegangen worden. Zunächst habe ein Bri-  
tisches Schiff in den Hafen von Datar  
eingelassen und mit Tiefwasser-  
bomben unter dem Deck der „Nigelien“  
das französische Schlachtschiff manövrierun-  
fähig gemacht. Der britischen Beziehung  
des Motorschiffes sei es auch gelungen,  
wieder aus dem Hafen zu entkommen.  
Dann hätten Flugboote mit Tor-  
pedos die „Nigelien“ mit Erfolg ange-  
griffen. fünf Explosionen sind verzeich-  
net worden und bei späteren Aufklärungs-  
flügen sei festgestellt worden, daß die  
„Nigelien“ im Hafen von Datar mit  
schwerer Schlagseite und dem Deck unter  
Wasser liege.

In neutralen Kreisen ist man über  
diesen neuen britischen Gewaltakt ent-  
setzt. Man fragt sich, wo da noch die viel-  
schichtige englische Moral stecken soll.

Die Geschwindigkeit der „Nigelien“, die  
über vier 15-Zoll-Geschütze, fünfzehn 6-Zoll-  
Schnellfeuergeschütze und 18 kleine Fla-  
schütze verfügt, betrage 30 Knoten. Die  
Panzerung war an der Wasserlinie 16 Zoll  
hart.

#### Neuer Angriff auf Oran

(Drahtmeldung unseres Vertreters.)

\* Gené, 9. Juli. Die britische Luftwaffe  
hat, wie man schon gemeldet wird, nunmehr  
den zweiten Angriff auf die fran-  
zösische Flottenbasis von Oran-les-Bains bei  
Oran und auf die dort befindlichen briti-  
schen außer Gelebei gelegenen französischen Kriegs-  
schiffe unternommen.  
Die französische Admiralität hat bereits  
bei dem ersten britischen Luftangriff  
festgestellt, daß die Fortsetzung der Angriffe

## Gibraltar erneut bombardiert

Praktisch von der Außenwelt abgeschlossen - Vergeltung für Datar

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

\* Stockholm, 9. Juli. Nach Meldungen  
aus Gibraltar, die harte  
Festung Englands im Mittelmeer, seit  
gestern praktisch von der Außenwelt ab-  
geschlossen. Wie aus Oran gemeldet wird,  
haben sämtliche Flotteneinheiten, die bis-  
her im Hafen von Gibraltar lagen, gestern  
den britischen Stützpunkt in Kampfformation  
verlassen. Während des Ausmarsches der  
Flotte erschienen feindliche Flugler über  
Gibraltar, so daß der Abzug der briti-  
schen Flotte unter dem Donner  
der Flakbatterien und der auf-  
schlagenden Bomben vor sich ging.  
Man nimmt in den spanischen Städten an,

daß es sich wiederum um einen Angriff der  
französischen Luftflotte gehandelt hat, die  
Vergeltung geübt hat für den Überfall der  
Engländer auf das französische Schlachtschiff  
„Nigelien“ im Hafen von Datar. Auch die  
letzten Zivilisten verlassen mittlerweile  
Gibraltar, so daß in wenigen Tagen nur  
noch die Gendarmen in der Festung bleiben  
wird. In Oran ist man überzeugt, daß die  
britische Flotte Gibraltar endgültig  
verlassen hat. Angeblich soll der  
britische Hafen nicht genügend Schutz gegen  
Luftangriffe bieten und auch am Montag-  
nachmittag hat man in Oran deutlich  
helles Feuer der Flakbatterien von Gibrat-  
tar vernommen.

## Chamberlain vor der Ausbootung?

Churchills Sorgen - Der Bluff der „härtesten Festung“

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Hb. Rosenbagen, 9. Juli. In ihrem  
Vertrauen, die Bevölkerung in Sicherheit zu  
wiegen, hat die englische Propaganda ein  
neues Schlagwort erlassen: Presse und  
Rundfunk rühmen England als die  
„härteste Festung“, die die Welt je ge-  
sehen habe.

Trotz aller Schönfärberei kann die Re-  
gierung jedoch nicht verhindern, daß täglich  
die tollsten Gerüchte auf der Insel die  
Runde machen. Die Beschlagnahme von  
Sonderposten und Atlantik hat lediglich die  
schwächliche Korrespondenzberichte aus  
London belegen, einer neuen Panik-  
situation und Auftrieb gegeben. „News  
Chronicle“ kündigt ein neues Gesetz als un-  
mittelbar bevorstehend an, wonach alle ge-  
fährlichen Männer in England in Verhaftung  
aufgenommen herangezogen werden sollen.  
Bereits jetzt graben täglich Tausende von  
Männern und Frauen in den Parks von  
London, wo sie offensichtlich befestigt sind.  
In innerpolitischen Hinsicht scheint die  
Kritik an Chamberlain stärker an Boden  
gewonnen zu haben und Meldungen aus  
London belegen, daß man in dortigen gut  
informierten Kreisen in England zu Verleumdung  
überzeugung sei, daß Churchill in den  
nächsten Tagen an Lloyd George heran-  
zutreten werde, um ihn ins Kabinett  
aufzunehmen. Man glaubt, daß Cham-  
berlain daraus die Konsequenzen ziehen  
und die Regierung verlassen werden  
wird. Lloyd George hat bestimmtlich meh-  
mals erklärt, daß er nur dann der Regie-

lung beitreten werde, wenn Chamberlain  
aussteige. Mit einem Wink hat Cham-  
berlain würde jedoch gleichzeitig die Frage  
des Vorzuges der konservativen Partei  
offen gelassen. Man nimmt an, daß Churchill  
dann diesen Vorschlag für sich verlangen wird.  
Dabei dürfte er jedoch auf härtesten Wider-  
stand innerhalb der Halifax-Gruppe  
stoßen, die immer noch den einflussreichsten  
Einfluß gegen den Ruf Cooper  
und den Partei. Die konservativen  
befürchten offensichtlich, daß die Arbeiter-  
partei immer größeren Einfluß im Kabi-  
nett Churchill erlange.

#### Britische Schiffe in den Häfen Indochinas beschlagnahmt

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

osch. Bern, 9. Juli. Nach den mit-  
geteilten Spekulationen Englands auf fran-  
zösisch-Nordafrika und Syrien nach London  
nun auch seine Bemühungen in Indochina  
reife abschreiben. Noch vor zwei Tagen  
verfügte man in London, in französisch-  
Indochina gelte es eine harte Entscheidung  
anzunehmen der französischen Emigration.  
Gene trifft jedoch die für England sehr  
peinliche Meldung ein, daß die britischen  
Schiffe in den indochinesischen Häfen von  
den französischen Behörden beschlagnahmt  
wurden.



# Mit Messern auf deutsche Kriegsgefangene

## Entmenschte französische Zivilbevölkerung - Bajonette für hungrige deutsche Gefangene

Von Kriegsberichterstatter Willi Kahlert

... 9. Juli. (PK.) Im Zimmer eines französischen Bistros... hat ein junger Mann, der ein Infanteriekompanie über die Aisne geführt hat...

An dem Sonntagmorgen, an dem der Aisne-Übergang erzwungen worden war, ist der Deutscher als erster über den Fluß gezogen. Das feindliche Feuer hat den Übergang fast unmöglich gemacht. Die Schlauchboote sind zertrümmert und abgedriftet. Mit heißem Mann hat der Deutscher das erste Ziel erreicht, dann hat sich die Aisne an der Aisne geöffnet. Unser Nachschub ist weggenommen worden und mancher ist hier an der Aisne für den Führer und Großbesitzler auf dem Felde der Ehre gefallen. Die dreißig Mann unter der Führung des Deutscher haben sich tapfer gehalten. Gegen die Übermacht des Gegners ist nichts auszuhalten gewesen. Von den dreißig sind nur noch einige verwundet worden. Für sie hat der weitere und schneidige Offizier zuerst gesorgt, hat sie von Kameraden in der Dunkelheit schwimmend über die Aisne bringen lassen. Er selbst ist ein junger Mann in den feindlichen Linien geblieben, hat sich im Schutze der Dunkelheit eingegraben und ist die weiteren Dinge abgewartet.

### 15 Meter neben schwerem MG. steht

In der Dunkelheit haben die drei Mann nicht bemerkt, daß sie fünfzehn Meter neben einem schweren MG. stehen. Als am anderen Morgen der Kampf um die Aisne erneut entzündet worden ist, haben die drei Mann die Aisne über den Fluß. Der deutsche Soldat hat sich neben dem MG. in die Aisne eingegraben. Am Abend sind sie dann zu einem Sammellager gebracht worden, und dann hat der Aisne ein Begonnen mit unangenehmen Dingen.

### Zivilisten kürzen mit Messern auf unsere Soldaten

Auf einem Truppenabzugsweg zwischen der Aisne und der Marne liegt das Gefangenenlager. Die Franzosen haben hier wiederum eine Verteilungsektion gebildet. Die Kilometer werden bis in die Hände der Franzosen gefahren. Die deutschen Soldaten mit einem Fahrzeug gefahren, dann geht es in Eilmärschen zurück. Immer marschieren, marschieren und marschieren und niemals marschieren. Viele unserer Soldaten sind ohne Stiefel. Die Haut hängt ihnen an den Füßen. Sie laufen zu werden, die hier die Stiefel tragen. Als sie durch die Dörfer kommen, haben die Bewachungsmannschaften Mäuse, die Gefangenen vor der Zivilbevölkerung zu schützen. Die Zivilisten kürzen, mit Messern bewaffnet, aus ihren Häusern und wollen unsere Soldaten erschlagen. Die Mäuse sind für diesen Zweck angeschafft, aber unsere gefangenen Kameraden behalten die Mäuse, bewahren Disziplin und zeigen sich auch hier in größter Art als deutsche Soldaten, die niemals ihr erstes deutsches Mäuschen vergessen. Allen voran marschieren der Deutscher mit noch einem Offizier. Weil der Deutscher die Mäuse angeschafft hat, wird er von französischen Offizieren ins Gefängnis geschlagen.

### Wer sich nicht, wird erschossen!

Die Franzosen befürchten, daß deutsche Truppen der Gefangenentransport einholen. Sie laden die Gefangenen in einen Ötzwagen. Er fährt in zehn Stunden fünfzehn Kilometer und bleibt dann vor einem Bahnhof stehen. Es ist Abend geworden. Da erscheinen unter Einsatz und bombardieren den Bahnhof. Unsere Gefangenen springen aus den Zügen, um nicht von unseren eigenen Stiefeln bombardiert zu werden, die hier die Nachschublinie der Franzosen zerstören. Die Wirkung auf die französischen Soldaten ist verheerend, sie verlassen sich ganz die Führung der Franzosen. Am anderen Morgen geht es weiter. Vor dem Bahnhof erzählt ein französischer Offizier: "Wer sich nicht, wird erschossen." Unsere Soldaten können kaum noch marschieren, sie sind in Gefangenschaft gekommen sind, haben sie nichts zu essen und zu trinken bekommen. In der Nacht sind sie in der Marne, in der sie untergebracht worden sind, im Rechte herumzuwandern, um sich ein wenig vor der Hitze zu schützen. Nun geht es weiter. Einige brechen erschöpft und ermattet ankommen. Sie werden mit Bajonetten in die Marne geworfen. Die Zivilisten der Marne sind die Zivilisten der Marne. Die Franzosen sind die Franzosen und die deutschen Truppenkolonnen hindern.

### Die französischen Kompanien

In der Nacht sind unsere Soldaten bei Paris, nördlich Avallon, angekommen. Sie glauben sich weit in Frankreich und sehen einen hungrigen Soldaten entgegen. Dem größten Hunger haben sie mit wegemorgener Brot der Flüchtlinge gestillt und dem Durst mit aufgeflogenem Regenwasser ein wenig gelöscht. Was mag der kommende Tag, was mag die Zukunft bringen? Sie wissen es nicht, ahnen nicht, daß ihnen die Befreiung in wenigen Stunden bevorsteht. In der Dunkelheit nähern sich zwei Fahrzeuge. Es sind Panzerwagen, die die ihren Truppenführer 30 Kilometer voranzufahren. Unsere Gefangenen erkennen sie nicht. Der Deutscher ruft: "Heißt heran." Die Männer im Panzerfahrzeug haben es gehört, wie sie nachher dem Deutscher erklärt haben. Aber sie wissen nicht, wie es möglich ist, daß hier deutsche Soldaten sein sollen. Drei Stunden später kommen die deutschen motorisierten Truppen.

... 9. Juli. (PK.) Im Zimmer eines französischen Bistros... hat ein junger Mann, der ein Infanteriekompanie über die Aisne geführt hat...

### Der Bericht des OKW.:

## U-Boot versenkte 56000 t

### Neue große Erfolge unserer U-Boote und der Luftwaffe

Berlin, 9. Juli. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Die deutsche U-Boot-Waffe hat beim Feind wiederum schwere Verluste beibringt. Kapitänleutnant Hans-Gerrit von Stöckhausen hat mit seinem Boot 56.000 Deutschesilvertonnen feindlichen Handelschiffes versenkt.

Ein weiteres U-Boot hat den britischen Zerstörer "Whirlwind" und mehrere bewaffnete Handelsschiffe, darunter einen britischen Marinetaucher von 11.600 BRT, versenkt.

Der im Wehrmachtsbericht vom 28. Juni bekanntgemachte Erfolg eines U-Bootes mit einer Versenkung von 38.000 BRT, hat sich, wie der zurückgekehrte Kommandant, Kapitänleutnant Kurr, meldet, auf 40.111 BRT erhöht.

Schnellboote versenkten bei einem erneuten Vorstoß gegen die englische Südküste ein britisches Bewachungsschiff. In England greift die Luftwaffe

... unsere vorstoßenden Truppen (sehen in die Wälder, um sich zu verstecken, wo der Feind ist. Unsere Gefangenen haben Geduld geliebt. Auch die Bewachungsmannschaften sind in den Wald geschickt. Der Deutscher erkennt die Situation, gibt den Befehl, die Bewachungsmannschaften anzuverhaften. Es gelingt. Unsere sich nähernden Truppen bekommen kein Feuer und kommen bis an den Wald heran. Deutscher ruft: "Deutsche Truppen?" - "Ja", heißt die Antwort zurück. Die Gefangenen springen aus den Wäldern. Es ist ein Jubel der Begrüßung, das ist die Befreiung aus unglücklicher Not. Ein Schützenregiment ist es, das hier eine Anzahl deutscher Gefangener vom sicheren Tode befreit; denn wie ein französischer Offizier sagt, haben sie gemerkt, daß die deutschen Truppen sich näherten, und zwei Dutzenden weiter haben die Kameraden errettet. Unsere Truppen sind in der Lage, das ist ein Wort aus dem Munde eines französischen Offiziers. So behandelten sie unsere Gefangenen. Von dieser Hinsicht kann sich Frankreich nicht befreien. Unsere Gefangenen haben nicht nur Hunger und Durst gelitten, haben nicht nur Schmerzen ertragen müssen, sondern mußten die größten Schmachungen über den Führer erdulden, ohne sich wehren zu können.

## 12 britische Flugzeuge bei Stavanger abgeschossen

Berlin, 9. Juli. In den Vormittagsstunden des Dienstag veranlaßte zwölf britische Bombenflugzeuge des Ritters Bristol-Blenheim den Flughafen Stavanger-Sola anzugreifen. Infolge sofort wirksam eingeschlagener Jagd- und Flakabwehr wurden die feindlichen Flugzeuge an der Durchflutung ihres Zielraumes gehindert und konnten nur wenige Bomben abwerfen, die unbedeutenden Beschädigungen anrichteten. Sämtliche angreifenden britischen Flugzeuge wurden abgeschossen, und zwar elf in Luftkämpfen durch Jagd- und Zerstörerflugzeuge und eines durch Flakartillerie. Sechse an deutschen Flugzeugen sind nicht eingetreten.

### Der italienische Wehrmachtsbericht:

## Englische Jantstation und Nachschublager zerstört

Rom, 9. Juli. Der italienische Wehrmachtsbericht hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Zahl der an den letzten Tagen an der Grenze von Cyrenaica zerstörten feindlichen Panzerzügen beträgt sich auf mindestens 10.

In Dakhla bombardierte unsere Luftwaffe feindliche Einrichtungen im Gebiet von Bahari (Senja) und traf ein Munitionslager.

Im Gebiet von Zucchona (Senja) wurden einige englische Soldaten an Gefangenen gemacht. Nachdem ein Luftbombardement vorhergegangen war, gingen unsere Truppen auf Sturm in anglo-ägyptischen Gebieten vor und zerstörten eine Jantstation und Nachschublager.

Feindliche Flugzeuge führten Angriffe auf Bahari, Dakhla und Bahari durch. Die feindlichen Luftkräfte sind auf zwei Ziele und einen Versammlungsort, materielle Schäden wurde nicht angebracht.

## Nordlandbahn eröffnet

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 9. Juli. Der deutsche Reichsbahnminister, General der Infanterie von Falkenberg, gab die Eisenbahnstrecke Orskov-Roskilde für den öffentlichen Verkehr frei, die nunmehr die Verbindung Skandinavien mit Norwegen darstellt. Die Strecke ist 210 Kilometer lang und verläuft über die Nordsee. Mit der Eröffnung dieser Eisenbahnstrecke, die nur die halbe Strecke zwischen Nordheim und Harvi etwa umfaßt, ist ein Projekt verwirklicht worden, an dem der norwegische Staat viele Jahre lang gearbeitet hat.

Ende Mai begannen die Eisenbahnpioniere mit dem Bau der Nordlandbahn, dem Bau der Rammelsunde und der Wiederherstellung der zerstörten Brücken und Tunnel auf der Strecke nach Roskilde. Den deutschen Truppen waren Hilfskräfte von den norwegischen Staatsbahnen gestellt worden, außerdem wurden sie in ihrer Arbeit von dem deutschen Arbeitsdienst wirkungsvoll unterstützt. 1500 Arbeiter waren daneben eingesetzt, die von der deutschen Wehrmacht ernannt und untergebracht wurden. Durch Tag- und Nachtarbeit gelang es in der außerordentlich kurzen Zeit von vier Wochen, die Linie nach Roskilde fahrbar zu machen.

## Oslo will Norwegen "übernehmen"

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 9. Juli. König Haakon hat, wie aus London berichtet wird, von dem Präsidialausschuß der norwegischen Regierung ein Telegramm erhalten, in dem er aufgefordert wird, im Interesse seines Landes abzutreten. Der König hat es jedoch im Hinblick auf seine Völkerverbindlichkeit mit den Norwegern für nicht befunden, an antworten, er denke nicht daran abzutreten, sondern werde vielmehr nach Norwegen zurückkehren, wenn das Land von den letzten Deutschen befreit ist. Der König hat sich für die ihm gebührende Antwort zu erklären.

## Bomben auf englische Deltants

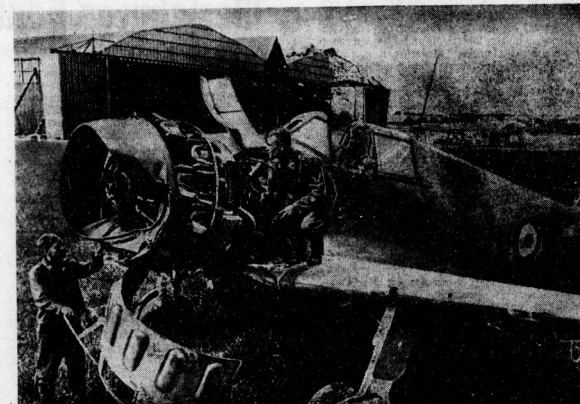
### Ein englische Verarbeitungswerke an der Themsemündung konzentriert

(Drahtmeldung unseres Vertreters)

Berlin, 9. Juli. In den letzten 24 Stunden der letzten Zeit sind verschiedene englische Deltants (Griffon, Spitfire, Hurricane) genannt, in deren Nähe Tante- und Delantagen bombardiert wurden. Die englische Deltantomanie ist nach wie vor eine der schwierigsten Punkte der englischen Rüstung. Den ersten schweren Schlag erzielte sie durch die Sprengung des Mittelmeeres. Der zweite Schlag war die Zerstörung der französischen Kanalfabrik. Denn durch den Kanal muß normalerweise mehr als die Hälfte des zu importierenden Deles, um zu den großen Tante- und Delantlagen bei Southampton und an die Themsemündung zu gelangen. Der dritte Schlag sind die fortwährenden Angriffe unserer Luftwaffe.

hier im Frieden etwa 5 bis 6 Tantechiffe an. England hat nicht die Wahl, diese Anlagen an zu bauen oder nicht. Es muß hier raffinieren, weil die übrigen Anlagen an der Westküste aber in Schwanden bei weitem nicht ausreichen. England verliert jetzt, möglichst viel Del in Lieferer raffinieren zu lassen. Die widerrechtliche Inbetriebnahme der holländischen Tante in Rotterdam und Curaçao mit ihren großen Raffinerien ist nicht zu übersehen. Aber der Erfolg scheint im ganzen gering zu sein. So wird die Fahrt der Tante durch den Kanal fast zu einem Selbstmord sein. Die 3000 Tante, die unsere Schnellboote kürzlich in einer Nacht im Kanal versenkten, dürften hauptsächlich Tante gewesen sein. Die Anlagen von Bristol, die kürzlich ebenfalls bombardiert wurden, verarbeiteten etwa 2 Mill. Tante. Hier wurde u. a. perflisches und indisches Def raffiniert. Sull hat eine kleine Anlage von 45000 Tante, aber große Tanteanlagen. Birmingham ist die Raffinerieanlage der T. C. J. mit 150000 Tante. Southampton hat eine Raffinerie für 550000 Tante und große Tanteanlagen.

Was ein Angriff auf die Tanteanlagen an der Themsemündung bedeutet, geht daraus hervor, daß hier ein Verarbeitungswerke für etwa 1,5 bis 2 Mill. Tante liegen und Tante für noch größere Mengen. Täglich kommen



Deutsche Flieger besichtigen mit fachmännischem Interesse ein erbeutetes französisches Flugzeug



# Landkreis Merseburg

# X Aus dem Gesellschaft



## Wie soll der Bauerngarten aussehen?

Wir kennen die Bauerngärten und wissen sie wegen ihrer schönen bunten Blumen. Und wenn sie in diesem Kriegsjahr etwas anders aussehen sollen, dann will kein Mensch den Bauern die Freude nehmen und verlangen, daß er auf Blumen verzichtet. Aber je besser möglichst diesmal doch anders angepaßt ist, und zwar so, daß die Wege freier sind, die ebenmäßig sind wie jeder Fußtritt Erde anders.

Der Bauerngarten soll also ein Nutzgarten und trotzdem schön sein. Wir wissen, daß überall Sonnenblumenfelder geerntet wurden. Bald werden die leuchtendsten Blüten jedes Auge erfreuen und doch bedeuten sie keine unnütze Frucht, denn die vielen Kerne sind direkt. Auf der Erde selbst soll das Gemüse vorherrschen, und zwar für jede Jahreszeit ein eigenes. Selbstverständlich kann man da keine allgemeinen Verhaltensmaßregeln aufstellen. Es ist einmal davon die Rede gewesen, nur der tolle pestilenzartige Kleinsalat, Ziegen oder Rindfleisch, der auch über die eigene Futtergrundlage verfügt. Nun in übertragenem Sinne soll auch der Bauerngarten mit Bezug auf das Gemüse seine Futtergrundlage darstellen, freilich eine solche für die eigene Rasse. Damit ist nicht gemeint, daß der Selbstgenüßlichkeit beschuldigt werden darf, daß er eine Gasse für sich, welche Gemüse im Garten angeht werden, wozu die Bäuerin am besten wohl ist.

Der Bauerngarten ist eine Gasse mit einem mächtigen und doch schon eine Einteilung des Bauerngartens. Blumen, Gemüse und Sträucher sind gute Kameraden und wachsen nebeneinander. Bauerngärten solcher Art aber bedeuten keine Beschränkung für die Wünsche der Frau. Die Kriegserzeugnisse, die ja in Deutschland auf dem kleinsten Fleckchen Erde mit gewonnen werden soll.

## Wichtig für Kreiseinwohner

Über den Bezug von Fahrrädern, Decken und Schuhen sind neue Bestimmungen herauskommen, die zu beachten sind. Hinsichtlich des Bezuges ist die amtliche Bekanntmachung des Landrates des Kreises Merseburg, die im heutigen Angehängel der „Merseburger Zeitung“ enthalten sind.

## Ein Schloßpauer ausgeklübelt

a. Schloßpauer. Wegen Unpäßlichkeit vor dem Feinde in den Rängen im Westen wurde der Unteroffizier Hermann Senger aus Schloßpauer mit dem Eisernen Kreuz zweiter Klasse ausgezeichnet und zum Feldwebel befördert.

## Der Opfermangel in Döhl a. B.

am Döhl a. B. Mit trübsamem Blick gingen wieder alle Helferinnen in ihre Sammelbüchsen, Ören und gefiedertig fernen ihre Familie ihr Opfer in die Sammelbüchsen. Es konnte der Betrag von 407,30 Mark dem Kriegshilfsfonds zugeweiht werden.

**Kameradschaftsappell in Burgliebenau**  
da. Burgliebenau. Die Kriegsernterabteilung Burgliebenau hielt am Sonntag im Hofhof Ringeramt Monatsappell ab. Kameradschaftsführer Hr. Serran sprach von den hohen Siegen des Führers und der Kameradschaftsführer richtete an die Mitglieder die Bitte, bei Appellen oder anderen Veranstaltungen in Kameradschaftsvereinsbüchsen zu erscheinen. Am Sonntag, 14. Juli, soll im Selbststand des Arbeitsdiensterschweren Tod aus Weistampflöhnen stattfinden. Der Appell für August wird wegen der Erntearbeiten ausfallen.

## Kygiene-Artikel

### Wäsche hat noch mehr gefammelt

da. Jöhren. Die vierte Vorkommenssammlung für das Deutsche Rote Kreuz brachte wiederum eine Steigerung gegenüber den vorausgehenden Sammlungen. Das Ergebnis betrug diesmal 30 Pfennig je Einwohner!

Heute Ausgabe von M.W.-Kohlensteinen in Jöhren.

da. Die Ausgabe der Kohlensteine für Vorkommensarbeiten an die M.W. Unterstützten erfolgt durch den Ortsbeauftragten am heutigen Mittwoch, 18. Juli, in der Schule. Kinder sind zum Empfang der Ausgabe nicht berechtigt.

## Mütterberatung und Nachhilfsunterstützung

da. Vom Staatlichen Gesundheitsamt ist die Mütterberatung und gleichzeitig die Nachhilfsunterstützung für unsere Schülerin im Gemeindefaust zu morgen, Donnerstag, angelegt, und zwar 13 Uhr die Nachhilfsunterstützung, 13.30 Uhr die Mütterberatung. Jede Mutter, die ihr Kind gesund erhalten will, wird die Beachtung des genannten Termins als Pflicht betrachtet.

## Der Jungfräulein in Jöhren

da. Ein Storchnest ist für ein Dorf ein interessantes Naturereignis. Die Jöhrenen Störche nisten vor Jahrzehnten auf dem Schornstein der stillgelegten Brennerlei des Diebstahls Rittersgutes. Als diese Brennerlei dem Abbruch verfiel, errichteten sie ihr Nest, von tierfreundlichen Menschen teils und unmerklich unterstiftet, auf dem First eines Stallgebäudes, das nach ein Strohball trägt und zu einem Nebenhof der Bandwirtschaft Gschwitzer Laub gehört.

Die Störche sind auch hier von jung und alt wild und gern beobachtet. Die Störche sind im Vorjahr fürchte sich ein alter Storch an einer Überlandstraße zu Tode. Treu und doppelt eifrig legte der andere dann allein für Nahrung und Fütterung der Jungen. Die dreijährigen vier Jungfräulein wurden fürzlich fertig. Die Vorkommens dient der Erziehung der räuberischen Störche, die alljährlich zu Beginn des Herbstes nach dem heißen Süden fliegen. Gemäß waren die Störche einmal Standort, als in unsern Breiten vor Jahrsflüssen noch ein tropisches Klima und kein Nahrungsmangel herrschte. Erst die Eiszeiten und der nachfolgende Wechsel ausgeprägter Jahreszeiten zwang sie zu einem Zugzwang.

Jur Gernanzzeit war der Storch der heilige Vogel des Gemitersgutes Donar. Wo er nistete, lag der Blitz nicht ein. Immer war der Storch der Vogel, der die kleinen Kinder heilte. Seit ältesten Zeiten ahnten die Menschen, was wir heute wissen, daß erste einfache Hebewesen sich im Wasser bildeten, als an den Menschen noch längst nicht zu denken war. Da also alle Leben einmal aus dem Wasser kam, mußte unser Storch, der Wasserläufer über diese Vorgänge aus großer Vorzeit genau Bescheid wissen. So lag es nahe, daß er als Wächtervogel das erste im Wasser werdende Meeresreptil und zum Kinder- und Lebensbringer wurde.

# Rund um das Schenklicher Kleeblatt

## Schneidig im Schmuck der Blumen

da. Schneidig. Was dem Schenklicher Einwohner seit Jahren fast eine Selbstverständlichkeit ist, die herrlichen blütengeformten Grünflächen, an denen sich die Wägen täglich selbst bei flüchtigem Vorüberfahren erfreuen, das fällt dem Fremden, der Schneidig besucht, besonders ins Auge. Schon der Werkplatz zeigt gegenüber vielen anderen Städten eine Estenheit: während die eine Hälfte als Werkplatz dient und je nach witterung im Winter sehr behaglich, weiß der zweite Teil prächtige grünerliche Anlagen auf, und davon hundert Meter weiter sieht man das schöne Rathaus ebenfalls von herrlichen Blumenbeeten umfäumt. Nicht weniger schön sind die Wägenhöfe, der auch in architektonisch aus beste ausgeführt wurde. Betrachtet man weiter, daß bei der Umweltsituation im Frühjahr harte Verhältnisse der Grünflächen, hauptsächlich am Rathaus und am Volkshaus, außerordentlich eingetretet waren, so muß man sich wundern, wie dem grünerlichen

## Lützen gab noch mehr als bisher

da. Lützen. Auch die letzte Hausammlung für das D.R.K. erbrachte eine erneute Steigerung des Ergebnisses. Diesmal wurde der bisherige Rekord um 300 Mark überboten, das entspricht einem Höchstwert von 71 Pfennig pro Kopf der Einwohnerzahl.

## Gute Leistungen beim Rinderturnen

da. Im vergangenen Sonntag führte der Ringer Turnverein 1861 eine Werberveranstaltung für das Rinderturnen durch. Gerade in den Rinderjahren sind die Leibesübungen besonders wichtig. Von allen Führern des D.R.K. wird deshalb der Aufbau der Leibesübungen in den einzelnen Vereinen schon vom vierten Lebensjahre an gefördert. Die gezeigten Leistungen am Sonntag bewiesen, welche Leistungen die Rinder Jugend im Sport zeigen, und wie gut sich schon in den Weistampfbetrieb einfügen konnten. Die ersten Stellen in den Staffelläufen zum Beispiel lief recht gut. Die Wägen erreichten bei 3 x 75 m 12.2 Sek., während die Jungen auf 62.8 Sekunden. Sieger in den verschiedenen Altersklassen

## „Wir wollen, daß die Arbeit Freude werde!“ / Aus der NS-Frauenenschaft

Ein Straßenfest Sonntag vereinigte fürzlich die Ortsfrauenchaftsleiterinnen des Kreises Lauch mit ihrer Kreisfrauenchaftsleiterin An. Tausch in Freyburg zu ihrer monatlichen Arbeitstagung. Alle hatten es möglich gemacht, zu kommen, wenn auch manche spät Stunden und mehr zu Fuß wandern oder lange Straßen mit dem Rad zurücklegen mußten, um den Tagungsort zu erreichen. Andere, die mit der Bahn kamen, hatten teilweise auch schon um 8.30 Uhr morgens aufbrechen müssen und konnten nicht vor 9.30 Uhr abends daheim sein. Ihr Arbeitssektor und ihr Pflichtbewußtsein überwinden aber alle Schwierigkeiten! Zur Belohnung empfing sie eine von den Freyburger Kameradinnen hingebendste Blumenfülle im liebevoll und herzlich geschmückten „Schützenhaus“-Saal, so daß die Arbeit darin allen zur Freude wurde.

Die Arbeit galt ihnen aber auch als beschwerender Dank an unsere Führer und an unsere stolze Bezeichnung, unseren große Leistungen in so kurzer Zeit mit noch gar nicht voll zu erfassen vermögen. Darum sind wir Führerinnen, so führte die Kreisfrauenchaftsleiterin aus, auch immer wieder bereit, neue Vorschläge an uns zu nehmen, denn jede Frau, die sich einer neuen Aufgabe widmet, ist ein Führer bei uns, auch aus den besten einen Segen zu machen. So erfüllen wir seine Befehle, nicht weil wir dazu gezwungen sind, sondern weil wir ihnen, weil sie für unser Volk nützen, wenn wir ihren Sinn auch nicht immer voll erfassen können.

Der Verlauf der Tagung brachte dann die Durchsprechung und Bearbeitung aller der zum Deutschen Frauenwerk gehörenden Arbeitstätigkeiten. In jedem einzelnen Fall sind eine Fülle von Arbeit, sei es im Hilfsdienst, beim im Kriegswichtigen Gebiet mit seiner Nachschubschaffung, in jedem besorgenden Erntegebiet usw. sei es in der Abteilung zur Erziehung mit den Vorkursen für eine ordentliche Auszubehende, sei es in der Abteilung für die Erziehung der Volkswirtschaft/Hauswirtschaft, so daß mit dem Vertrieb von getragenen Rezepten oder der Betreuung unserer Hilfsarbeiterinnen, sei es die Abteilung für eine / u / a / a / a mit dem Aufruf zur künftigen Sammlung von

Schiffchen für der „Landfrau“ oder der „NS-Frauenarmee“ wie unter volksheilsamer Kameradinnen, sei es der Reichsmütterbund mit der Werbung für neue Kurse im Winter, sei es die Kindergruppe mit ihren kommenden Sportfesten und Befehlen aller Art oder die Jugendgruppen mit ihren vielfältigen Schaffensmöglichkeiten für unsere Kameradinnen, seien es endlich Fragen der Schiffhaltung und der Organisation, ohne die nun einmal eine so große Gemeinschaft wie das Deutsche Frauenwerk nicht auskommen kann.

Alle diese Aufgaben meistern die deutsche Frau aus ihrem mütterlichen Herzen heraus und hilft so den Sieg gewinnen!

## Mütterberatungsfunde in Frankleben.

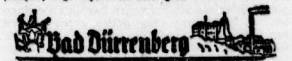
da. Frankleben. Am heutigen Mittwoch findet in der alten Schule, 15 Uhr, die Mütterberatungsfunde statt.

**Gliederte Bauernhilfe auch in Jöhren.**  
da. Jöhren. Die nationalsozialistische Hitlerbewegung hat sich für Mittwoch, den 10. Juli, wieder einen besonderen Abend. Die bisher im Kreis Merseburg mit großem Erfolg aufgetretene Glieder Bauernhilfe ist nun auch im mitgliederreichsten Ort im unteren Geleit der Bevölkerung findet abends im Bahnhofrestaurant Jöhren statt.

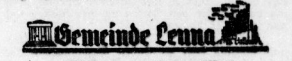
**„Du und ich“ in Großfarna.**  
da. Großfarna. Wie Vorkommens und Vorkommens werden daran erinnert, daß der Erzeugnisfilm „Du und ich“ der in voriger Woche fertig wurde, am Donnerstag um 16 und 20.15 Uhr im U.C. Kino läuft. Dieser wertvolle Film! Der Jellenabend der Jelle 3 findet dafür am 25. Juli, um 20 Uhr, in der Zita statt.

## Wichtig für Leser im Landkreis Querfurt

Am heutigen Angenanteil unserer Zeitung sind amtliche Bekanntmachungen enthalten, in denen der Landrat des Kreises Querfurt die Vorkommens für alle 17 Städte und Dörfer des Kreises Querfurt bekanntgibt. Die Ferien sind sehr unterschiedlich, es empfiehlt sich deshalb, die Bekanntmachung nachzulesen. — Wichtig ist auch die amtliche Bekanntmachung des Landrates über volksheilsamtliche Anordnungen.



**Kuch diesmal: Noch mehr gefammelt!**  
da. Bad Dürrenberg. Auch diesmal hat sich das Sammelergebnis für das Kriegshilfsfonds für das Deutsche Rote Kreuz gegen die vorigen Erntesammlungen wieder erhöht. Die Ortsgruppe Bad Dürrenberg-Süd kam 2.740,30 Mark, die Ortsgruppe Bad Dürrenberg-Nord 2.387,34 Mark als Ergebnis der vierten Kriegshilfsfonds-sammlung mit. Zusammen für Bad Dürrenberg also 5.127,64 Mark.



**„Dünnungsaktion“**  
da. Lenna. Ein sehrbesetztes Gefäß vermittelte und dieser in der 20.000 laufende Film einer deutschen Expedition in die Eiswägen Nordpolars. Unsere Wanderung beginnt mit der eisigen Reise über den Spitzbergen, die es erst vor wenigen drei Jahren wieder entdeckte. Die Expeditionen sind nun schon in der Dämmerung der Dünung. In der Zeit unbedeutenderer Dünung ist der Mensch auf Schritt und Tritt von Gefahren umfäumt. An dieser tropischen Dünung hat der Kameramann das Leben der Dünung in seiner wilden Form festgehalten, so daß es eine wertvolle ethnographische Anschauungsmittel annimmt. Nur wer die Geheimnisse der Dünung kennt, gelangt endlich zu herrlichen Naturschönheiten der Welt — und Kinder. In der Gruppe überaus schönheit erhebt sich hier die eisige Dünung und Tempelhaft noch heute über die Wälder der Wälder. Herbert Holke.

— Geyberg (Hatz). Ein von einem Ausflüge zurückkehrendes Ehepaar bemerkte im Hauze Sternstraße 15 starken Brandgeruch. Es wurde festgestellt, daß im Erdgeschloß die 22 Jahre alte Oberfrau Ruth Hätzten mit mehreren Kopferzeugnissen in dem verquältem Zimmer ist in ihrem Bett lag. Nach den bisherigen Feststellungen der Kriminalpolizei ist Frau Hätzten zweifellos einem Verbrechen zum Opfer gefallen.

Die Hauptsorge gilt unseren Soldaten  
Bitte bedenken Sie das, wenn einmal

# TÜRKISCH 8

Meistermischung

nicht in der gewünschten Menge erhältlich ist. Es handelt sich dann stets nur um eine kurze Übergangserscheinung

4



Arbeit und Wirtschaft

Turnen - Sport - Spiel

„Das viele Geld“

Grundsätzliche Gedank n zur Finanzierung des Krieges

e.k.o. Halle (S.), 9. Juli. Die Einnahmen des Reiches haben im Gesamtjahre 1939/40 nahezu 24 Milliarden Reichsmark betragen. Im Jahre zuvor...

Es ist nicht gearbeitet worden, und deshalb fand auch der Volkswirtschaft mehr Geld zur Verfügung. Denn dieses Geld soll nur der Kaufkraft gelehrteter Arbeit sein. Die Frage aber...

Die anschaulichste Antwort von Prof. Dr. Ernst Wagemann erklärt diese grundsätzlichen Gedanken unter dem Titel „Woher kommt das viele Geld?“

Im Reichens Wirtschaftspalast liegt in Budapest Frankreichs mit 20 Milliarden Reichsmark und fast eben im Endspiel. Im Balkan spielen Japan...

Während dieser Automobilstreit abgeklart. Der italienische Automobilstreit hat bekanntlich nach dem Vertrag mit dem Obersten nationalen Sport...

Neuer Geburtenrekord

Der Geburtenrekord der letzten Monate weist neue Rekorde auf. Im März entfielen auf einen Quadratmeter im Reich...

Die Urlaubsdauer im neuen Betrieb

Der Reichsarbeitsminister hat eine Anordnung über die Berechnung der Urlaubsdauer im neuen Betrieb erlassen. Danach...

Bericht des Sportvereins 98 weiter erfolgreich!

Einige Mitglieder der Vorläufe des Sportvereins 98 hatten am Ende des Monats 1939/40...

Wie und der Sportverein 98 mittel, hat er für Ende des Monats einen Kampfbilanz mit...

Bestehen unserer Leistungsfähigkeit

Der Wochen vor den Kriegsmitteln der Deutschen Reichsleistung, die am 10. und 11. August im Berliner Olympiastadion...

Neue Erzeugerpreise für Speisekartoffeln

Der Reichsminister hat durch die Hauptvereinbarung der deutschen Kartoffelwirtschaft für die Zeit vom 8. bis 13. Juli 1940...

Rechte der „Ausgeklümmten“

Die Reichsarbeitsminister haben die Kriegswirtschaftlichen Verhältnisse in erheblichem Umfang...

über die Leistungsleistung geschrieben. Der Reichsleistungsbilanz veranschaulicht...

Die Leistungsleistungsbilanz

Die Deutschen Krieg- und Wirtschaftswirtschaften der Leistungsleistung, die bekanntlich am 20./21. Juli in Weimar...

Wirtschaftliche Handhabung

Das Beispiel der Reichswirtschaften von Weimar und Göttingen...

Wirtschaften der Gewandener

Die Wirtschaftsleistung des deutschen Kampfbilanz werden am 20./21. Juli in Weimar...

Gewandener: Kurt Hahn

Wieland v. Druhl (Hilfsminister National-Verlag G. m. b. H.) Gewandener...



Potemkin

Die Geschichte eines Günstlings

20. Fortsetzung. Potemkin grünte. Seine Gedanken...

„Nun, nicht deshalb, die Kaiserin verzeiht nicht.“

„Warum denn dann?“ fragte er verblüfft.

„Weil du nicht weißt, was die Kaiserin ist.“

„Was ist das?“ fragte er.

„Das ist die Kaiserin, die Kaiserin ist die Kaiserin.“

„Aber du bist doch ein Günstling.“

„Günstling?“

„Günstling?“

„Günstling?“

„Günstling?“

„Günstling?“

„Günstling?“

Der Oberbefehlshaber aber hatte in Petersburg und Kiew...

Am Her der Stewa erhob sich ein neuer Palast aus Marmor, Kupfer und Bronze...

Der Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

Die Kaiserin Palast, den Katharina Panina, die Kaiserin...

henseln. Ich ging, weil Zuboff und seine...

„Ich habe gehört“, sagte Darja aufmerksam.

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

„Ich höre weiter. Die Kaiserin lag. Ruf...“

Nach zwei Tagen

Wenn beginnt Männer, Mädchen und Motoren, unter Fernfahrer...

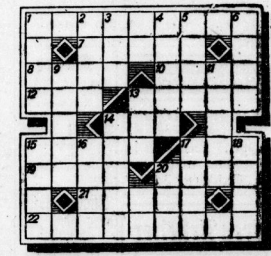
Männer, Mädchen und Motoren

Wenn beginnt Männer, Mädchen und Motoren, unter Fernfahrer...

Der Krieg und sein Ende

Winter, Frühling, Sommer und Herbst des Jahres 1790 waren im Strom der Zeit...

Das tägliche Rätsel



Wagerecht: 1. Eine Nummerung, 2. Die...

Wagerecht: 1. Die Nummerung, 2. Die...

